

An die Deutsche Bahn AG
Kontaktstelle für kundenbezogene Behindertenangelegenheiten
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

03.10.2023

Einrichtung funkarmer Zonen im Fernverkehr der DB für die Teilhabe von elektrohypersensiblen (EHS) Menschen am öffentlichen Verkehr

Sehr geehrte Damen und Herren,

die DB bietet in ihren Zügen immer bessere Voraussetzungen für funkbasierte Kommunikation. In der Presse wurde berichtet, dass Sie sogar die Fensterscheiben der Waggons so behandeln möchten, dass mehr Funkstrahlung von außen im Innenbereich landet. Viele Zugreisende begrüßen das verständlicherweise.

Es ist jedoch aus Studien und Erfahrungen bekannt, dass Funkstrahlung die Gesundheit und Befindlichkeit von Menschen generell beeinträchtigen kann. Besonders sind elektrohypersensible Menschen betroffen, die die verschiedensten gesundheitlichen Belastungen dadurch erleben. Die Anzahl dieser EHS-Betroffenen steigt mit zunehmender Funkstrahlung in unserer Umwelt. Die [Studie von BEVINGTON \(2019\)](#) ermittelte in Großbritannien allein unter Arbeitnehmerinnen eine Anzahl, die ungefähr so groß ist wie die der Blinden. UmweltmedizinerInnen nehmen dazu in der [Leitlinie zur Prävention, Diagnostik und Therapie EMF-bedingter Beschwerden und Krankheiten](#) der EUROPAEM 2016 Stellung.

WLAN hat laut dem weltweit größten [Studienüberblick von WILKE \(2018\)](#) eine besonders belastende Wirkung durch oxidativen Zellstress. Das heißt, dass EHS-Betroffene keine längeren Strecken mehr mit dem Zug fahren, geschweige denn in Nachtzügen schlafen können.

Sie sind dadurch von der Teilhabe am öffentlichen Leben ausgeschlossen.

Deshalb sind für diesen Personenkreis funkarme Abteile so wichtig, sprich

- ohne WLAN
- ohne funkende Geräte von Mitreisenden
- ohne oder nur kaum von außen eindringende Funkstrahlung

In den sehr schätzenswerten Ruhebereichen der Intercitys und ICEs fällt zwar die akustische Belästigung weg, aber die WLAN/Mobilfunk-Strahlung bleibt für die EHS-Betroffenen eine zu hohe gesundheitliche Belastung und führt somit zur Vermeidung von Bahnreisen.

Bitte nennen Sie uns ein DB-Gremium, in dem wir mit Ihnen Lösungen für EHS-Betroffene erarbeiten können, um auch dieser Personengruppe Fernreisen mit der DB zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen i.A. für das **Bündnis Verantwortungsvoller Mobilfunk in Deutschland e.V.** und die UnterstützerInnen

Dipl.-Physiker Dr. Falk Fischer
Valderstr. 28
50374 Erftstadt
Email: info@bvmde.org

A handwritten signature in blue ink that reads 'Falk Fischer'.

Dieses Anliegen des bvmde wird unterstützt von:

- Barbara Dohmen, Allgemein- und Umweltmedizinerin, Dr.med. Monika Krout, Fachärztin für Allgemeinmedizin, beide vom Vorstand der www.kompetenzinitiative.com zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.
- Dipl.-Ing. Jörn Gutbier, Architekt und Baubiologe, 1. Vorsitzender der unabhängigen Verbraucherschutzorganisation www.diagnose-funk.org
- Renate Haidlauf, Herausgeberin des Buches "Die unerlaubte Krankheit. Wenn Funk das Leben beeinträchtigt." (2022) mit 50 Berichten von Betroffenen
- Dr. Claus Scheingraber, Vorstand des Arbeitskreises Elektrobiologie e. V. www.elektrobiologie.org
- Thomas Thraen, Facharzt für Psychosomatische Medizin, im Vorstand des www.BVMDE.org
- Dipl.-Psych. Hanna Tlach, Sprecherin des AK Esmog im www.BUND-Konstanz.de/nachhaltiges-Leben/Elektrosmog und im Vorstand der Interdisziplinären Gesellschaft für Umweltmedizin www.igumed.de
- Thomas Warmbold, EHS-Betroffener und 1. Vorsitzender des Vereins www.gesund-vernetzt.de

Nachrichtlich geht der Brief an:

- Hubertus Heil, Bundesarbeitsminister
- Steffi Lemke, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
- Volker Wissing, Bundesverkehrsminister
- MdB Matthias Gastel
- MdB Ingo Schäfer
- Klaus Müller von der Bundesnetzagentur
- den Behindertenbeauftragten der Bundesregierung
- Verena Bentele, Vorsitzende des VdK

Anhang

Zum theoretischen Hintergrund siehe auch

die Studiendatenbank www.emfdata.org

das Forum für EHS-Betroffene www.diagnose-ehs.org und

www.kompetenzinitiative.com/weissbuch-elektromagnetische-felder von Prof. Wilfried Kühling

www.kompetenzinitiative.com/auf-die-wissenschaft-hoeren-nicht-nur-bei-der-klimakrise-auch-beim-mobilfunk von Dr.-Ing. Hans Schmidt

www.kompetenzinitiative.com/elektrohypersensibilitaet-psychisch-oder-somatisch-das-ist-nicht-die-frage von Dipl.-Psych. Hanna Tlach et al.

<https://kompetenzinitiative.com/europaem-emf-guideline-2016> Leitlinie zur Prävention, Diagnostik und Therapie EMF-bedingter Beschwerden und Krankheiten, erstellt von der European Academy of Environmental Medicine (Europaem)

<https://www.diagnose-funk.org/download.php?field=filename&id=409&class=DownloadItem>

Studienüberblick von Dipl. biol. Isabel Wilke von 2018 als pdf-Datei

Die **WHO** stuft niederfrequente 2003 und hochfrequente EMF 2011 in Stufe 2B der potentiellen Karzinogene ein (wie DDT) und klassifiziert durch Funkstrahlung bewirkte Elektrosensibilität in der ICD mit der Kennziffer Z58.

Der **Technikfolgenausschuss des Europäischen Parlaments** kam 2021 in der **STOA-Studie** zu dem Ergebnis: Mobilfunkstrahlung schädigt die Gesundheit und das mache eine Schutz- und Vorsorgepolitik zwingend notwendig. Ebenso fordert der **Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Union (EWSA) im Amtsblatt der EU 2022** Schutz vor elektromagnetischer Verschmutzung und Einhaltung des in Europa gültigen Vorsorgeprinzips und Schutzbereiche für Elektrohypersensible.

Auch der **Bericht des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (TAB)** des Deutschen Bundestags vom 14.02.2023 dokumentiert viele belastbare wissenschaftliche Studien zu Elektromagnetischen Frequenzen (EMF), u.a. zum Krebsrisiko, zur Wirkung auf Kinder und zu Schädigungen durch oxidativen Stress

(<https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail?newsid=1740>) und fordert „umsichtige Vermeidung“ von EMF.

Der TAB Bericht fordert, kritische Bürgerinitiativen beim weiteren Mobilfunkausbau einzubeziehen, was das BfS bisher versäumt und was wir hiermit als bvmde e.V. gegenüber der Deutschen Bahn einlösen.

Wir beziehen uns auf Ihre Webseite – Zitat:

*.....**Kontaktstelle für kundenbezogene Behindertenangelegenheiten** ..., um konzernübergreifend die Anliegen von Reisenden mit Behinderungen, Behindertenverbänden und politischen Gremien zu koordinieren. Als zentraler Ansprechpartner definiert diese Kontaktstelle alle die Deutsche Bahn betreffenden Marketinganforderungen aus Sicht von Menschen mit Behinderungen, und steuert in Zusammenarbeit mit den zuständigen Konzerngesellschaften **Maßnahmen der Barrierefreiheit für diese Zielgruppe.***

*Bereits 2003 wurde eine Programmbegleitende **Arbeitsgruppe**, bestehend aus vom Deutschen*

*Behindertenrat benannten Vertreter:innen und Ansprechpartner:innen aus den Konzern-gesellschaften der Deutschen Bahn, gebildet. In einem regelmäßigen partnerschaftlichen Austausch werden wichtige Detailfragen zu anstehenden Umsetzungsmaßnahmen in den Bereichen Infrastruktur, Fahrzeuge, Information und Service aus den Programmen diskutiert. So stellt die Deutsche Bahn sicher, dass die Zielgruppe ihre Expertise einbringen und ihre **spezifischen Bedürfnisse** Berücksichtigung finden können. Die Gespräche werden durch **Vertreter:innen des Büro des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation und des Eisenbahnbundesamts** kontinuierlich begleitet. Aus einem permanenten Dialog und der intensiven Zusammenarbeit resultieren ein offener Erfahrungs- und Gedankenaustausch sowie zusätzliche Synergieeffekte, durch die **zukünftig das Reisen für alle Menschen mit Behinderungen attraktiver werden wird.***

Anmerkung: Die deutsche Gesetzesdefinition des Behindertenbegriffs beruht auf der Behindertenrechtsdefinition der Vereinten Nationen und umfasst „Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können“. Daraus lässt sich schließen, dass jeder Mensch, der in irgendeiner Art und Weise von der kompletten Teilhabe an der Gesellschaft ausgeschlossen ist, als behindert angesehen werden kann und ihm ein Anspruch auf die Rechte aus der Behindertenrechtskonvention zugesprochen wird.

Bereits im Jahr 2022 wurde der DB eine Petition zum Thema „Mobilfunkfreie Zonen in den Zügen der Deutschen Bahn“ mit über 3000 Unterschriften überreicht von der Betroffenen Elke Schneider; openpetition.de/petition/online/mobilfunkfreie-zonen-in-den-zuegen-der-deutschen-bahn